

Wenn Worte verloren gehen

Montessoriausstellung. In einer Ausstellung im Hotel Imperial wurden Werke hochbetagter Künstlerinnen und Künstler gezeigt. Die ausdrucksstarken Bilder orientieren sich an den verschiedenen Jahreszeiten und stellen neben ihrem künstlerischen Wert auch eine Brücke des Verstehens dar, wenn andere Kommunikationsformen eingeschränkter sind. Die Krankheit Demenz, deren häufigste Form die Alzheimer Demenz ist, wirkt sich auf die geistigen Fähigkeiten aus, besonders betroffen sind das Gedächtnis, die Sprache und die Fähigkeit, Alltagsprobleme zu lösen. In der Betreuung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, wird daher großer Wert auf alternative Möglichkeiten der Förderung, Aktivierung und der Kommunikation gelegt. Aus diesem Grund wurde im Haus St. Barbara das Projekt „Montessori für Senioren“ ins Leben gerufen. Lore Wehner, Expertin für Montessori und Motogeragogin, leitet dieses Projekt gemeinsam mit der Stationsleiterin Alexandra Troch. Montessori für Senioren konzentriert sich auf Sinnes- und Wahrnehmungsförderung und auf Erinnerungsarbeit. Im Rahmen der Aktivierung im Jahreskreis wurde eine Malgruppe etabliert. Hier haben die hochbetagten Künstlerinnen und Künstler, orientiert an den jahreszeitlichen Farben, ihren Gedanken und Gefühlen in Bildern Ausdruck verliehen. Das eindrucksvolle Ergebnis dieser künstlerischen Arbeit wurde am 4. Dezember im Hotel Imperial präsentiert. Carmen Rist dankte in ihren einleitenden Worten Dir. Thomas Schön vom Hotel Imperial für den würdevollen Rahmen, der Firma Pfizer für die großzügige Unterstützung dieses Projektes und für ihre Unterstützung insgesamt. Dir. Dr. Marion Kalousek, Österreichische Alzheimer Liga, und Mag. Antonia Croy, Alzheimer Angehörige Austria, stellten die Folgen der Krankheit Demenz für Betroffene und Angehörige eindrücklich dar. Prof. Lotte Tobisch, die Ehrenpräsidentin der Österreichischen Alzheimer Liga, eröffnete mit bewegenden Worten.

